

Programm

Dienstag, 18. September 2018

09.00 Uhr	Einführung in den zweiten Tag
09.15– 10.30 Uhr	Vortrag Politik in ländlichen Räumen – Gelingensbedingungen für eine gute Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Kommunalpolitik Der Vortrag fragt nach den strukturellen politischen und sozialen Voraussetzungen für eine politische Partizipation von Bürger/-innen auf lokaler Ebene. Im Vordergrund stehen peripherisierte ländliche Räume in Brandenburg. Dr. Michael Kohlstruck , Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin

10.30– 10.45 Uhr	Kaffeepause
---------------------	--------------------

10.45– 12.15 Uhr	Foren C1) Dorfläden – Mehr als nur Lebensmittelversorgung auf dem Land Der Dorfladen: Mehr als eine Einkaufsmöglichkeit. Doch mit seiner Schließung geht oft auch ein wichtiger Ort des Austauschs verloren. Im Wallfahrtsort Klausen nahmen Ortsgemeinde sowie Bürger/-innen das Projekt „Dorfladen“ selbst in die Hand. Die davon ausgehenden Impulse für die Dorfgemeinschaft stehen im Blickpunkt dieses Forums.
---------------------	--

Alois Meyer, Ortsbürgermeister, Klausen

Angelika Meyer, Dorfladen Klausen

C2) Politische Bildung mit Geh-Struktur
Wie können Bildungsinstitutionen im ländlichen Raum auch in Zukunft ihrem Auftrag gerecht werden? Welche Konzepte werden heute entwickelt, damit politische Bildung bei ansonsten scheinbar abnehmenden Interesse weiterhin eine Rolle spielen kann? Im Workshop berichten zwei Vertreter/-innen von Bildungsinstitutionen von ihren Erfahrungen und Konzepten.

Katharina Seewald, Volkshochschule Region Kassel

Uta Lautenbach, DGB Jugendbildungsstätte Flecken-Zechlin, mobile Jugendarbeit Wittstock

C3) Innerdeutsche Migration und (Nicht-)Integration: Was bedeutet die gestiegene Mobilität für die Teilhabe vor Ort?

Zwischen desintegriert und assimiliert: auch die innerdeutsche Migration funktioniert nicht reibungslos. Dürfen die Zugezogenen hier eigentlich mitreden und mitbestimmen? Welche Faktoren ermöglichen das?

Ralf-Burkhard Hamm, Soziologe, Berlin

C4) Demokratiepoteziale von Vereinen und Institutionen im ländlichen Raum

Fußball spielen im Verein, gemeinsam Wandern gehen, als Kamerad/-in in der Feuerwehr engagiert sein – das funktioniert (noch?) in Dörfern und Kleinstädten. Teamgeist und Zusammenhalt sind in den Vereinen wichtige Werte. Wie steht es jedoch um die Bereitschaft, Teilhabe und Mitsprache zu ermöglichen? Und wie können sich engagierte Vereine auch bei kommunalpolitischen oder gesellschaftlichen Debatten aktiv einbringen?

Nico Mikulic, „Sport stärkt Demokratie!“ (DemoSI), Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e. V., Frankfurt am Main

Brigitte Schneider und **Michael Mende**, NaturFreunde Deutschland, Landesverband Bayern e. V., Nürnberg

C5) Kultur motiviert – gebündelte Vielfalt für freiheitliche Werte einsetzen

Formen sozialen Miteinanders sind im ländlichen Bereich ebenso zu finden wie Vorbehalte gegenüber Neuem. Rechtsorientierte Parteien finden hier Wähler/-innen, im informellen Umfeld geäußerte Meinungen tangieren häufig gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Veranstaltungen zur gesellschaftspolitischen Bildung finden kaum Besucher/-innen. Lassen sich durch kulturelle Formate demokratische Potenziale wecken und bündeln? Diese Frage soll am Beispiel eines „Festi-walls“ für ein friedliches Miteinander betrachtet und diskutiert werden.

Hubertus Welt, Menschen miteinander – Interkultureller Garten Oberes Enzthal e. V., Bad Wildbad-Calmbach

12.15– 13.00 Uhr	Abschlussrunde mit Veranstaltenden und Gästen
---------------------	--

13.00– 13.45 Uhr	Mittagessen
---------------------	--------------------

Organisation

Anmeldung

Anmeldung und aktuelles Programm online unter www.bpb.de/bluehendes-dorf

Bitte melden Sie sich bis zum 27. August 2018 an. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie von der Veranstalterin eine Teilnahmezusage erhalten haben. **Der Teilnahmebeitrag** beträgt unabhängig von in Anspruch genommenen Leistungen ohne Übernachtung, inkl. Verpflegung und Getränken **30 Euro**. Eine Teilnahme mit Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken kostet **50 Euro**, eine Teilnahme mit Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken **75 Euro**.* Mit der Teilnahmezusage erhalten Sie eine Kontoverbindung, auf die der Teilnahmebeitrag vorab zu überweisen ist.

Für organisatorische Fragen zur Teilnahme wenden Sie sich bitte an:

Hannah-Maria Liedtke

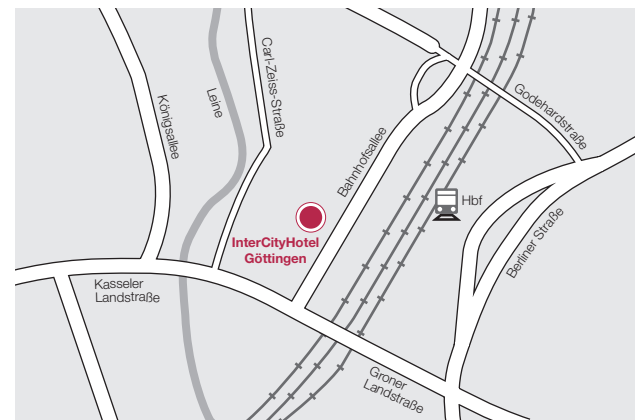
Tel: +49 (0)179 4430488

konferenz@Bundesverband-Mobile-Beratung.de

*In Ausnahmefällen ist eine Anreise am Vortag möglich, wenn bei beabsichtigter pünktlicher Anreise zum Tagungsbeginn der Reiseantritt am ersten Veranstaltungstag vor 6.00 Uhr morgens liegt. Dies bedarf der gesonderten Erläuterung. In diesem Fall kostet die Teilnahme an der Veranstaltung mit zwei Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken 75 Euro, mit zwei Übernachtungen im Einzelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken 120 Euro.

Reisekosten werden nicht erstattet. Teilnehmende mit Übernachtungswunsch werden im Tagungshotel InterCityHotel Göttingen, Bahnhofsallee 1a, 37081 Göttingen untergebracht. Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung, die durch eine Absage beziehungsweise Nichtanreise entstehen, müssen wir Ihnen leider in voller Höhe in Rechnung stellen. Die Rückerstattung eines etwaigen Teilnahmebeitrags ist nicht möglich. Der Teilnahmebeitrag wird jedoch auf die Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung angerechnet.

Anfahrt



Das Tagungshotel ist in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs. Gehen Sie durch den Ausgang West aus dem Bahnhof hinaus. Sie befinden sich auf der Bahnhofsallee. Wenden Sie sich nach links. Sie erreichen in ca. 200 m das InterCityHotel.

Termin

17.–18. September 2018

Veranstaltungsort

InterCityHotel Göttingen

Bahnhofsallee 1a

37081 Göttingen

Für

Kommunalpolitiker/-innen, Akteur/-innen der Zivilgesellschaft aus ländlichen Räumen sowie explizit aus Vereinen, Verbänden und Bündnissen für Demokratie, sowie an Mitarbeiter/-innen der außerschulischen Bildungsarbeit und Erwachsenenbildung und aus Behörden und Verwaltungen

Veranstalterin

Bundeszentrale für politische Bildung

Bundesverband Mobile Beratung e. V.

Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung

Hanne Wurzel

Leiterin Fachbereich Extremismus

Adenauerallee 86

53113 Bonn

hanne.wurzel@bpb.bund.de

Bundesverband Mobile Beratung e. V.

Grit Hanneforth

Mitglied des Sprecher/-innenkreises

Bautzner Strasse 45

01099 Dresden

Tel +49 (0)351 5005416

Hanneforth@Bundesverband-Mobile-Beratung.de

Pressekontakt

Bundeszentrale für politische Bildung

Stabsstelle Kommunikation

Adenauerallee 86

53113 Bonn

Tel +49 (0)228 99515-200

presse@bpb.de

Bundesverband Mobile Beratung e. V.

Siehe Kontakt



BUNDESVERBAND
MOBILE
BERATUNG

Was blüht dem Dorf? Impulse zur Demokratiestärkung auf dem Land

17.–18. September 2018
Göttingen, InterCityHotel



Die Konferenz

Felder, Wälder, Dörfer. Ländliche Räume stellen eine spezifische Herausforderung dar für die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und sogenannten menschenfeindlichen Einstellungen. Die öffentlichen Infrastrukturen sind hier anders ausgeprägt als in Städten. Das schafft Freiräume, fordert aber auch verstärkt individuelles Engagement. Und oft ruht die Zivilgesellschaft nur auf den Rücken einiger weniger. Die Konferenz beleuchtet demokratiegefährdende Entwicklungen in ländlichen Räumen und diskutiert deren Besonderheiten. Positive Praxisbeispiele zeigen, wie Partizipation angeregt und die Stärkung der Demokratie vor Ort gelingen kann, getreu der Frage: „Was blüht dem Dorf?“

Programm

Montag, 17. September 2018

10.00 Uhr	Anmeldung und Begrüßungskaffee
10.45–10.50 Uhr	Begrüßung Grit Hanneforth , Bundesverband Mobile Beratung e. V., Dresden
10.50–11.00 Uhr	Grußwort Stefan Zierke , Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin

11.00–13.00 Uhr	Vortrag mit Kommentaren Das Dorf Die Zukunft des Dorfes entscheidet sich auf zwei Ebenen: der „unteren“, die überwiegend von seinen Bürgern und der Kommunalpolitik gestaltet wird, und der „oberen“, in den urbanen Zentralen von Politik und Gesellschaft, wo ebenfalls Dorfentwicklung betrieben wird. Auf beiden Ebenen werden Weichen gestellt, gibt es Fehlentwicklungen und Versäumnisse.
-----------------	--

Prof. Dr. **Gerhard Henkel**, Humangeograph, Fürstenberg

Kommentare aus der Praxis:
Von der Schwierigkeit und vom Gewinn, Beratung anzunehmen

Kommentar 1:
Wie stellt sich eine Kommune auf, die sich touristisch und wirtschaftlich gut entwickelt, wenn eine Immobilie plötzlich zum Standort für rechtsextremistische Konzerte wird? Welche Ängste, Befürchtungen sowie Verunsicherungen gab es und wie wurde mit diesen umgegangen?

Programm

Wie gestaltet sich der Wechsel vom Reagieren zum Agieren und welche Rolle spielen verschiedene Akteure in diesem Prozess?

Uwe Schoknecht, Bürgermeister der Gemeinde Schorfheide

Kommentar 2:
Im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ bilden Vereine und Verbände sogenannte Demokratieberater/-innen aus. Gerade in ländlichen und strukturschwachen Regionen lohnt es sich aber, über den Vereins-„Tellerrand“ zu schauen und sich im Einsatz für starken sozialen Zusammenhalt mit anderen lokalen Partner/-innen zu vernetzen.

Lan Böhm, Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin

13.00–14.00 Uhr	Mittagessen
-----------------	--------------------

14.00–15.30 Uhr	Foren A1) Chancen und Grenzen bürgerschaftlichen Engagements bei der Demokratiestärkung in ländlichen Räumen Lange Jahre des ökonomischen Umbruchs beraubten ländlichen Räumen in Ost wie West ihrer besten Köpfe und Potenziale. Lässt sich diese Situation ins Positive wenden? Wie können „Soziale Orte“ entstehen, die über lokale Akteure eigene Wege finden, sozialen Zusammenhalt und gelebte demokratische Alltagskultur zu stiften?
-----------------	--

Prof. Dr. **Claudia Neu**, Lehrstuhl für Soziologie ländlicher Räume, Georg-August-Universität Göttingen

A2) Zuwanderung in den ländlichen Raum – Geflüchtete als Hoffnung in der demografischen Krise?
Demografische Veränderungen sind in einigen Regionen dramatisch. Können hier Migrant/-innen helfen, die neues Leben in Dörfer bringen, die sonst unter dem Druck von Abwanderung und Vergreisung stehen? Am Beispiel Hettstedt in Sachsen-Anhalt zeigen theoretische Überlegungen und praxisnahe Ansätze, wie soziale und berufliche Integration von Einwanderern und Ortsansässigen unterstützt werden kann.

Dr. **Andreas Siegert**, Zentrum für Sozialforschung Halle e. V.

A3) Politische Dimensionen der Schrumpfung ländlicher Räume
Demographische und wirtschaftliche Strukturprobleme bestimmen häufig Debatten über ländliche Räume. Das Forum greift Diskussionen aus der Kritischen Geographie auf, um nach den politischen Ursachen von Schrumpfungsprozessen zu fragen.

Wie kann die Entwicklung ländlicher Räume wieder stärker politisiert und Alternativen zur bestehenden ländlichen Sparpolitik formuliert werden?

Matthias Naumann, Institut für Geographie, Technische Universität Dresden

Michael Miessner, Geographisches Institut, Georg-August-Universität Göttingen

A4) Ländliche Räume als Innovationsräume stärken
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt auf dem Land. Trotz – oder gerade wegen? – des demografischen Wandels gibt es hier Potenzial für innovative und vielversprechende Antworten auf gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Fragestellungen. Wie können Kommunen und Unternehmen den ländlichen Raum als Innovationsort begreifen und seine Zukunft aktiv mitgestalten?

Andreas Brohm, Bürgermeister der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte

15.30–16.00 Uhr	Kaffeepause
-----------------	--------------------

16.00–18.00 Uhr	Arbeitsgruppen
-----------------	-----------------------

B1) Selbstverwaltung versus/ mit Kommunalverwaltung?! Selbstverwaltete Jugendtreffs im Gemeinwesen
Selbstverwaltete Jugendtreffs beleben den ländlichen Raum. Sie bieten jungen Menschen einen besonderen Erfahrungsraum. Dennoch verursachen solche Treffs mitunter Konflikte im Gemeinwesen. Sie werden deshalb von Kommunalverwaltung und -politik zum Teil mit Skepsis betrachtet. Im Workshop diskutieren wir über Gelingensbedingungen, best practice-Beispiele und Stolpersteine bei der Arbeit mit und für Jugendliche in Selbstverwaltung.

Susanne Feustel, Kulturbüro Sachsen e. V., Leipzig

Theo Koch, Juz United – Verband der Saarländischen Jugendzentren, Saarbrücken

B2) Demokratische Alltagskultur
Wie schafft man es, einerseits die Identität der Dörfer zu bewahren und zugleich ein Gemeinschaftsgefühl in immer größer werdenden Gemeinden zu entwickeln und zu stärken? Wie kann Beratung in dieser Situation gelingen? Einblicke in das Leben in der Gemeinde Schorfheide und in die Arbeit des Mobilen Beratungsteams (MBT) Angermünde.

Uwe Schoknecht, Bürgermeister der Gemeinde Schorfheide

Karin Lorenz und Jürgen Lorenz, demos- Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenarbeit, Mobiles Beratungsteam Angermünde

B3) Praktizierte Demokratie durch Bildung und Beratung, Teilhabe und Engagement

Zwei Verbände gewähren Einblicke in ihre Projekte, Methoden und Formate für mehr Demokratie im ländlichen Raum. Mithilfe von Bildungs- und Beratungsangeboten stärken sie die ländliche Vereins- und Netzwerkarbeit auf Basis konkreter demokratischer Teilhabe. Ihr Ziel ist es, damit das Engagement für eine Vielfalt kultureller Angebote und des lebenslangen Lernens zu unterstützen.

Alfred Bax und **Lea Hinze**, Heimatbund Thüringen e. V., Weimar

Wendy Ramola und **Nele Marie Lucks**, Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V., Göttingen

B4) Raumstrategien der extremen Rechten und völkische Siedler/-innen
Seit Generationen siedeln Familien mit rechter Gesinnung auf dem Land. Dort leben sie ihre germanisch-völkischen Vorstellungen und vernetzen sich untereinander. Sie bieten Ankerpunkte für die aufblühende rechte Szene, die das heimatorientierte Landleben propagiert und praktiziert.

Dr. **Daniel Trepsdorf**, Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg, Ludwigslust

B5) Jugendkultur in ländlichen Räumen
Viele Orte verzeichnen eine spürbare Abwanderung junger Menschen, die wegen fehlender lokaler Möglichkeiten zum Studieren oder für eine Ausbildung in eine Stadt ziehen. Was kann unternommen werden, um ländliche Räume auch für Jugendliche attraktiv zu machen? Wie kann Jugendkultur aktiv gestaltet werden und welche Unterstützung können Verwaltungen und Politik leisten, um Engagement zu fördern?

Johanna Meißner und **Franziska Jäger**, Jugendforum „gud so“, Schwalm-Eder-Kreis, Homberg

Anja Demme, KinderStärken e. V., Stendal

B6) Die Kunst des Bleibens – Aktivierung Älterer für ein Engagement vor Ort

Im Projekt „Lebensqualität im ländlichen Raum“ gingen Ehrenamtliche der Frage nach, welche Potentiale und Perspektiven es für Dörfer und Gemeinden im Landkreis Vorpommern-Greifswald gibt und welche Wege beschritten werden sollten, um Menschen für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen.

Dr. **Anja Eberts**, Pommerscher Diakonieverein e. V., MitMachZentrale Bürgerhafen, Greifswald

B7) „Mein Nachbar ist ein Neonazi“. Rechtsextreme Kümmerer in ländlichen Räumen

Aktive Neonazis lassen sich häufig in ländlichen Räumen nieder. Die Hoffnung, in dörflichen Strukturen auf weniger Gegenwind zu treffen und in Vereinen und der Dorfgemeinschaft im Sinne der eigenen Weltanschauung wirksam werden zu können, eine wichtige Rolle. Vor welche Herausforderungen stellt diese Situation Nachbar/-innen sowie Engagierte vor Ort? Wie kann eine aktive Zivilgesellschaft darauf reagieren?

Nanne Wienands, Hofer Bündnis für Zivilcourage, Hof

B8) Chancen durch Migration
Die Zuwanderung in ländliche Räume stellt Herausforderung und Chance zugleich dar. Es gibt meist wenig Erfahrung, dafür aber viele Fragen mit Blick auf die Integration von Migrant/-innen. Wie kann in diesem Spannungsfeld ein Zusammenleben konstruktiv und offen gestaltet werden?

Menderes Selcuk, Deutsch-türkische Gemeinde Öhringen e. V.

18.00 – 19.00 Uhr	Posterkongress Zum Abschluss des Tages werden in einer Poster-Galerie Beobachtungen und Ergebnisse aus allen Foren und Arbeitsgruppen präsentiert.
-------------------	--

19.00–20.00 Uhr	Abendessen
-----------------	-------------------

20.30–22.00 Uhr	Lesung „Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“ Die Autorin liest aus ihrem mehrfach ausgezeichneten Debutroman, in dem das Verschwinden der DDR, Freundschaft und Wut sowie rechte Gewalt in einem brandenburgischen Kleinstadtidyll verhandelt werden.
-----------------	---

Manja Präkels, Autorin, Musikerin und Sängerin, Berlin